

# Über 1 Kilometer neue Hecken

**Das Naturnetz Pfannenstil legte seit November zusammen mit diversen Partnern an acht Standorten neue Hecken an. Dabei wurden über 2300 einheimische Sträucher und 57 Bäume gepflanzt.**

■ **REGION.** Die letzten Monate wurde im Pfannenstielgebiet «wie wild» gepflanzt: Seit November 2021 legte das Naturnetz Pfannenstil von Zollikon bis nach Uetikon neue Wildhecken an. Vier der acht Heckenprojekte entstanden im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes. Die Wildhecken bestehen aus einheimischen Sträuchern und werden dank einem Bewirtschaftungsvertrag naturnah gepflegt.

Hecken spielen eine wichtige ökologische Rolle in der offenen Landschaft. Einerseits bieten sie Deckung und andererseits dienen sie als Brücken zwischen räumlich getrennten Biotopen. So würde etwa ein Iltis ohne Büsche und Hecken in der Landschaft nicht sicher von Weiher zu Weiher kommen, wo er seine Leibspeise – Frösche und Kröten – findet.

Wildhecken dienen auch vielen Vögeln wie Neuntöttern, Goldammern oder Rotkehlchen. Im Früh-



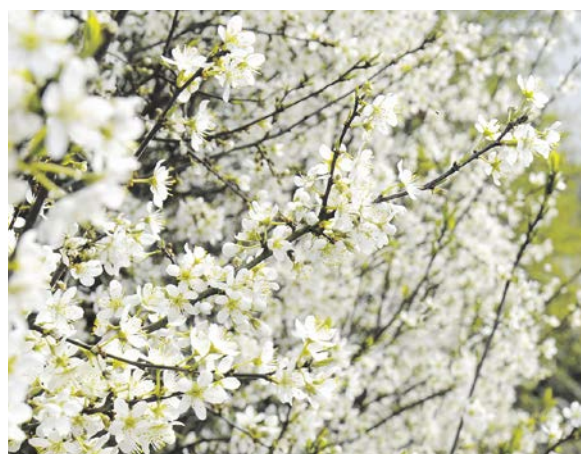
An der Kleindorfstrasse in Uetikon am See wurde im November 2022 eine Wildhecke mit 200 Sträuchern gepflanzt.

ling nutzen sie die engverzweigten Sträucher zum Nisten, im Sommer verstecken sie sich gut im dichten Laub und im Herbst locken nahrhafte Beeren etwa Drosseln aller Art. Bei der Auswahl der Sträucher setzte man auf einen hohen Dornenanteil; die Dornen schützen die Vögel vor Feinden wie Katzen und Füchsen. Einige Sträucher – darunter Frühblüher wie der Schwarzdorn oder der Tierlibaum – sind für viele Insekten früh im Jahr eine wichtige Nahrungsquelle.

Die Hecken erstrecken sich auf einer Länge von über einem Kilometer – das heisst: total 1000 Meter mal 3 Meter neue Naturoasen. Biodiversitätsförderung vom Feinsten! Das Naturnetz Pfannenstil bietet kostenlose Erstberatungen an für einheimische Heckenpflanzungen rund ums Haus. Kontakt unter [info@naturnetz-pfannenstil.ch](mailto:info@naturnetz-pfannenstil.ch) oder 043 366 83 90. Zudem freuen wir uns über Tierbeobachtungen auf [pfannenstil.wildnachbarn.ch](mailto:pfannenstil.wildnachbarn.ch). (eingesandt)



Der Neuntöter braucht dornenreiche Sträucher für die Aufbewahrung seiner Nahrung.



Der blühende Schwarzdorn ist für viele Insekten eine wichtige frühe Nahrungsquelle.




Der Distelfink profitiert von den neu gesetzten Sträuchern. (Bilder: Vincent Sohni, quadra gmbh)


ROSWITHA & THOMAS





RÄUMEN AUF

■ **ZOLLIKON/REGION.** Roswitha und Thomas Leutenegger sind passionierte Recycler. Seit 20 Jahren arbeiten die ausgesprochenen Frohnaturen in der Zolliker Wertstoff-Sammelstelle. Der Andrang ist immer gross. Manchmal wundern sie sich, was alles weggeworfen wird. Dinge, die noch funktionieren würden, wenn man auf ein paar Kleinigkeiten achtet. In unserer Rubrik geben die Recycling-Experten wertvolle Öko-Tipps, damit wir alle einen kleinen Beitrag für das Klima leisten – und die beiden ein bisschen weniger zu tun haben.

 Damit die Kerzen einen festen Stand im Kerzenständer bekommen, das Wachs am unteren Ende der Kerze mit einem Zündhölzchen erwärmen und sie in den Halter drücken.

 Damit die Kerzen, die auf eine Spitze gesteckt werden, nicht bröckeln, vorher mit einem erwärmten Nagel ein Loch bohren. Der Nagel darf nicht dicker sein als die Spitze des Kerzenständers.

 Kerzen brennen länger und tropfen weniger, wenn sie vor dem Anzünden für einige Stunden in den Tiefkühler oder in Salzwasser gelegt und luftgetrocknet werden.

 Nach Weihnachten guterhaltene Deko nicht wegwerfen, sondern zur Sammelstelle bringen für unseren Flohmarkt. Dankeschön!

## Korrigendum

Beim Artikel über die neuen Buslinien 99 «Sie sitzen alle im selben Bus» in der Ausgabe 50, wurde der Name von Marco Beng, CEO Schweizerische Epilepsie-Stiftung, falsch geschrieben. (cef)